



2024

24

3 Editorial

5 Einleitung Geschäftsführer

6 Highlights

Bilaterale Entwicklungszusammenarbeit 2024

8 Übersicht Themen und Länder

10 Bilaterale Projekte

12 Ausgewählte Projektbeispiele

16 Projektliste

18 Kommunikation

20 Kleinprojekte

Der LED als Organisation

22 Stiftungsrat

24 Büro LI-Schaan

26 Projektbüros

Zahlen 2024

28 Finanzen

30 Corporate Governance

31 Projektpartner

Herausgeberin

Stiftung Liechtensteinischer
Entwicklungsdienst
Im Krüz 2, LI-9494 Schaan
+423 222 09 70
info@led.li, www.led.li

Gestaltung

Hocus & Pocus AG, Balzers
www.hocus-pocus.li

Druck

Wolf Druck AG, Triesen
www.wolf-druck.li

Titelbild

MfG von Caritas Kaolack,
Oktober 2024, Senegal

Liebe Freundinnen und Freunde des LED

Seit 1965 ist der LED in zahlreichen Ländern tätig, um mit zeitgemässer EZA einen Beitrag zur Bekämpfung der Armut zu leisten. Da der LED direkt aus dem Budget des Landes für die Internationale Humanitäre Zusammenarbeit und Entwicklung (IHZE) finanziert wird, repräsentiert er mit seiner Arbeit das Engagement Liechtensteins in der Welt. Darauf sind wir stolz und wir danken dem Landtag und der Regierung für das Vertrauen.

Das Bewusstsein dafür, wie sich Liechtenstein bei der EZA engagiert, wollen wir zukünftig weiter verstärken. Zudem wollen wir Einblick geben, wie moderne EZA aussieht und welche Instrumente dabei zum Einsatz kommen. Auch die Wirkungen und der Nutzen dieser Massnahmen sollen aufgezeigt werden.

Ein wichtiger Schritt war deshalb die Entwicklung unseres neuen Kommunikationskonzepts, das im Laufe des Jahres 2024 erarbeitet und vom Stiftungsrat freigegeben wurde. Ziel dieses Konzepts ist es, die Sichtbarkeit des LED und das Verständnis für die Inhalte der initiierten und unterstützten Projekte auf nationaler und internationaler Ebene nachhaltig zu erhöhen.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Kommunikationskonzepts ist die Präsenz auf digitalen Kanälen. Diese Plattformen eröffnen neue Möglichkeiten, unsere Projekte und deren Wirkung auf globaler Ebene zu präsentieren und mit einer breiteren Öffentlichkeit in Dialog zu treten.

Auch «analog» wollen wir in Liechtenstein wieder sichtbarer werden. So arbeiten wir vermehrt mit Schulen zusammen, um Jugendliche für die Herausforderungen der Entwicklungszusammenarbeit zu sensibilisieren.

All dies geschieht zusätzlich zu unserer Projektarbeit. Sie steht nach wie vor im Zentrum unserer Tätigkeit.



Peter Beck, Stiftungsratspräsident



Im Jahr 2024 konnte ein Fokus auf den Ausbau der Portfolios in den Partnerländern gelegt werden.

Nachdem in den Vorjahren mit der Konsolidierung des Programms und mit der Erarbeitung einer neuen fokussierten Strategie, die Grundlagen geschaffen wurden, konnte im Jahr 2024 ein Fokus auf den Ausbau der Portfolios in den Partnerländern gelegt werden.

Dies wurde unterstützt durch eine Erhöhung des LED-Budgets, die im Wesentlichen dazu eingesetzt wurde, die Anzahl Projekte in Kambodscha zu erhöhen und die Resilienz von Kleinbauernbetrieben in Subsahara-Afrika zu stärken.

Zu Beginn des Jahres besuchte Regierungsrätin Hasler Kambodscha – auf Einladung der dortigen Regierung. Im Rahmen dieses Besuchs wurde das Kollaborationsabkommen zwischen beiden Ländern feierlich unterzeichnet.

Im Juni 2024 fand der Projektbesuch der Regierungsrätin in Sambia statt. Neben dem Monitoring der Projekte der Partnerorganisa-

tionen Solidarmed und «Wasser für Wasser» gab es hochrangige Gespräche mit verschiedenen an den Projekten beteiligten Ministerien.

Mit der Anstellung einer LED-Repräsentantin für Senegal ist der LED einen weiteren Schritt beim Aufbau seiner Präsenz in den Partnerländern vorangekommen. Die Kontakte mit der Regierung, mit anderen Geberorganisationen und die Teilnahme an Koordinations-sitzungen im Partnerland führt zu einer besseren Einbettung der Arbeit des LED, erleichtert die Zusammenarbeit mit anderen Partnern und erhöht die Sichtbarkeit des liechtensteinischen Engagements.

Nachdem das langjährige LED-Büro in Simbabwe bereits zu Ende Dezember 2023 geschlossen wurde, ist nun mit Ablauf des Jahres 2024 der vollständige Ausstieg aus den Partnerländern Peru und Simbabwe vollzogen worden.

Auf den nächsten Seiten werden zwei Projekte ausführlicher vorgestellt. Zum einen ein gerade abgeschlossenes Projekt mit einem Fokus auf Erwachsenenbildung in Bolivien. Aus Westafrika wird über ein Projekt der Partnerorganisation Swisscontact berichtet, in dem landwirtschaftliche Ausbildungskurse angeboten und daraus hervorgehende Kleinunternehmen in ihrer Entwicklung unterstützt werden.

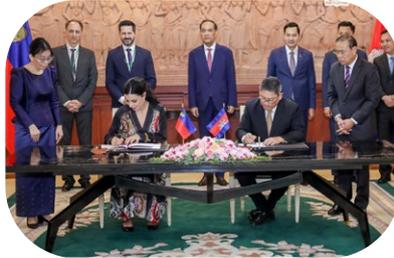


Andreas Sicks, Geschäftsführer

Highlights

Februar

EZA-Abkommen
Liechtenstein
Kambodscha



Mai

Startschuss
für Green
Transition in
Moldau

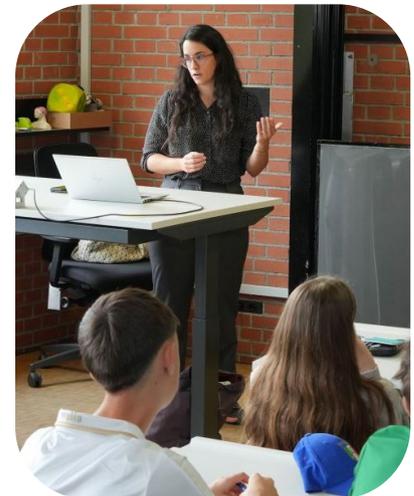


März

Andreas Sicks
präsentiert
LED bei
«Wir teilen»



LED am
LG Vaduz



April

Neues
AÖ-Projekt in
Tansania



Juni

Ministerinnen-
reise nach
Sambia



August

LED beim
Tropeninstitut
in Basel



November

Treffen mit
Wirtschafts-
kammer
in Moldau



September

Live mit
Kambodscha
(MoU)



Dezember

Workshop
mit NEZA in
Schaan



Juli

Racky Bilele
Ba wird
Repräsentantin
in Senegal



Oktober

Stiftungsrats-
reise in den
Senegal



Übersicht

Osteuropa

Moldau

Mali

Senegal

Burkina Faso

Peru

Tansania

Subsahara-Afrika

Sambia

Bolivien

Simbabwe

Mosambik

Lateinamerika



Schwerpunktthema 1

Ernährungs- systeme

**Nachhaltiges Ernährungssystem mit
Fokus auf Agrarökologie**

- Agrarökologische Produktion
- Wissenstransfer und Angewandte Forschung
- Verbesserung der Rahmenbedingungen
- Stärkung von Netzwerken

Kambodscha

Südostasien

Schwerpunktthema 2

Berufsbildung

Berufsbildung und Beschäftigungsfähigkeit

- Nationale Berufsbildungsstrukturen
- Verbesserung der Leistungserbringung
der Berufsbildungsanbieter
- Berufliche Orientierung von Jugendlichen
und Erwachsenen
- Non-formale Berufsbildungsangebote



Kurzfassung
Strategie

Bilaterale Projekte

Der Fokus für neue EZA-Projekte verschiebt sich weiterhin stärker in Richtung eines Programmansatzes mit zusammenhängenden Initiativen. Das Ziel ist und bleibt die Ausgestaltung von Portfolios mit kohärenteren Projekten.

Andreas Sicks und Alexandra Ospelt

Mit dieser Herangehensweise erreicht der LED ein hohes Synergiepotential, was den Wirkungsgrad der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit (EZA) steigert.

Die Umsetzung der Strategie 2023 bis 2026 mit der Fokussierung auf neun Schwerpunktländer und zwei Schwerpunktthemen erfolgt schrittweise, was insbesondere für den geordneten Ausstieg zu Ende des Jahres 2024 aus den Partnerländern Simbabwe und Peru wichtig ist. Im Berichtsjahr förderte der LED 55 Projekte in 11 Schwerpunktländern. Mehr als die Hälfte der Projekte werden in folgenden Ländern der Region Subsahara-Afrika durchgeführt: Burkina Faso, Mali, Mosambik, Sambia, Senegal, Simbabwe, Tansania. Mit rund 10,33 Mio. CHF oder 70,68% fließt der Grossteil der LED-Mittel in die 29 Projekte in Subsahara-Afrika, wobei diese Zahlen auch die regionalen Projekte miteinschliessen. Für die 16 Projekte in den beiden südamerikanischen Schwerpunktländern Bolivien und Peru wurden rund 2,47 Mio. CHF oder 16,87% der

Mittel (Vorjahr 2023: 10%) aufgewendet. Die Republik Moldau erhielt im Berichtsjahr für sechs laufende Projekte rund 1,14 Mio. CHF, was einem Anteil von 7,77% entspricht. In Kambodscha wurden rund 0,68 Mio. CHF oder 4,67% der LED-Mittel in die vier laufenden Projekte investiert.

Insgesamt flossen 2024 rund 14,6 Mio. CHF in die Projekte der bilateralen EZA Liechtensteins, was im Vergleich zum Vorjahr (14,4 Mio. CHF) also eine leichte Erhöhung um 1,4% bedeutet.

Nachhaltige Landwirtschaft und Berufsbildung

Den Projekten im Bereich Nachhaltige Ernährungssysteme mit Fokus auf Agrarökologie wurden mit rund 8,44 Mio. CHF bzw. rund 57,82% (Vorjahr rund 55%) der Mittel zugesprochen. Sie flossen mehrheitlich in afrikanische Länder, wo die Bevölkerung mehr denn je unter den vielfältigen Auswirkungen des

Klimawandels leidet. Die Aktivitäten des LED im Bereich nachhaltige Ernährungssysteme erhöhen den Beitrag Liechtensteins zum UNO Nachhaltigkeitsziel Nummer 2 «Kein Hunger». Es geht bei diesen Initiativen nicht nur um das grosse Ziel, den Hunger aus der Welt zu schaffen (SDG 2) sondern auch darum, die Kleinbauernfamilien und landwirtschaftlichen Kleinbetriebe zu stärken. In den Partnerländern in Subsahara-Afrika sind sie die treibende Kraft für die Ernährungssicherheit und somit auch die wichtigste Zielgruppe im Bereich Ernährungssysteme. Je mehr Bäuerinnen und Bauern die ökologischen Methoden adaptieren und anwenden, desto besser die Chancen für eine intakte Natur.

Der zweite thematische Schwerpunkt Duale Berufsbildung erhielt 2024 mit rund 6,16 Mio. CHF einen Anteil von 42,18% der LED-Mittel (Vorjahr rund 41,4%). Unterstützt wurden 2024 Projekte der dualen Berufsbildung in der Republik Moldau, in Sambia, in Kambodscha und Lateinamerika.

Einige der LED-Projekte stärken die formale und vom Staat mitfinanzierte Berufsbildung, während andere die non-formale oder informelle Berufsbildung fördern. Bei allen geht es darum, jungen Leuten Kompetenzen für den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu vermitteln (Beitrag zu SDG 4.3 und 4.4). Die Koordination mit den zuständigen Ministerien und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft bleiben zentrale Voraussetzungen, um zum Ziel zu gelangen.

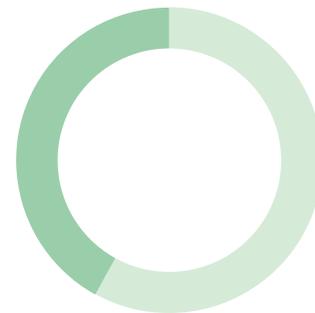
Der LED arbeitet sowohl mit Umsetzungspartnern aus dem globalen Norden (überwiegend aus der Schweiz und Österreich) als auch mit Südpartnern zusammen, d.h. nationalen und lokalen Organisationen in den Schwerpunktländern. Die Arbeit mit Südpartnern erfordert in der Regel mehr Betreuung, stärkt jedoch insbesondere das lokale Netzwerk und schafft so eine wichtige Voraussetzung für «Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe».

Externe Evaluationen

Der LED lässt die von ihm unterstützten Projekte mit dem Ziel der Qualitätssicherung und -steigerung im Durchschnitt alle drei Jahre extern evaluieren. Solche Prozesse erlauben eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Projektverlauf und ermöglichen es, die Planung weiterer Projektphasen mit wichtigen Empfehlungen zu unterstützen. 2024 wurden insgesamt 20 Projekte extern evaluiert.



Verteilung Regionen



Verteilung Sektoren



Bildung schafft Chancen

Im Senegal sind rund 75% der Bevölkerung unter 35 Jahre alt. Damit steht der westafrikanische Staat vor einer Herausforderung, die viele andere Länder auf dem afrikanischen Kontinent teilen: die wirtschaftliche Integration junger Erwachsener. Die senegalesische Landwirtschaft braucht zwar dringend Fachkräfte, doch unter jungen Menschen gilt dieser Sektor als unattraktiv.

Marion Reichenbach

Das Projekt Bildung für Chancen mit der Partnerorganisation Swisscontact setzt hier an und umfasst insbesondere den Bau von drei landwirtschaftlichen Ausbildungszentren (SIFAs).

Die SIFAs befinden sich in Regionen mit grossem agrarökologischem Potenzial und sind Ausdruck einer innovativen und zukunftsorientierten Landwirtschaft, die Ausbildung, Produktion und Respekt für die Umwelt verbindet. Durch einen praktischen und partizipativen Ansatz erwerben die Lernenden in wenigen Monaten eine Vielzahl von Fähigkeiten, angefangen von Techniken für den Anbau und die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte bis hin zur Entwicklung eines Geschäftsplans für die Gründung oder den Ausbau ihres landwirtschaftlichen Unternehmens. Die SIFAs werden jeweils von einem lokalen Komitee verwaltet und verkaufen auch ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Zwischen 2021 und 2024 wurden 1288 junge Menschen im Rahmen dieses Projekts in Gemüseanbau, Tierhaltung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte ausgebildet und bei der Gründung oder dem Aufbau eines eigenen landwirtschaftlichen Unternehmens unterstützt. Im Oktober 2024 besuchte der LED-Stiftungsrat das SIFA in Marsassoum, Senegal. Die Mitglieder des Stiftungsrates diskutierten mit dem Komitee und mehreren Lernenden über die verschiedenen vermittelten Techniken und trafen auch eine ehemalige SIFA-Schülerin, die heute ihr eigenes Geflügelunternehmen führt. Eine der wichtigsten Lehren aus dem SIFA-Projekt ist, dass Landwirtschaft nicht nur eine Subsistenztätigkeit (d.h. sie dient der Selbstversorgung) ist, sondern in erster Linie eine echte Chance für junge Menschen, mit marktfähigen Produkten ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und ein höheres Einkommen zu erwirtschaften.



Projekt Bildung für Chancen

Projektlaufzeit
01.01.2021 – 31.12.2024

Standorte
Burkina Faso, Mali und Senegal

Projektziele
→ Bessere Integration von jungen Erwachsenen
in den nationalen Arbeitsmarkt
→ Unterstützung bei der Entwicklung
einkommensfördernden Aktivitäten. Dadurch
erhalten junge Erwachsene zukunftsfähige
berufliche Perspektiven und sie können
ihre Lebensbedingungen nachhaltig verbessern.

Gesamtbudget
CHF 3,8 Mio.
(davon 3,2 Mio. vom LED)

Empowerment durch Bildung

Im Osten Boliviens gelang es dem LED mit der Partnerorganisation Proceso, die lokalen indigenen Gemeinschaften wirtschaftlich und kulturell zu stärken. Schlüsselfaktoren für diesen Erfolg waren die Erwachsenenbildung und die Förderung gemeinschaftlich geführter Unternehmen. Nach 15 Jahren konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Julia Heeb

Die NGO Proceso engagiert sich seit Jahrzehnten dafür, benachteiligten indigenen Bevölkerungsgruppen einen besseren Zugang zu Bildung zu ermöglichen, damit sie ihre Rechte besser wahrnehmen können. Diese Logik steckt auch hinter der Kernkomponente des Projektes PAACH – Programm für alternative Erwachsenenbildung in der Chiquitania. Das Programm ermöglichte es den Projektteilnehmenden, eine Berufsausbildung oder Weiterbildung in verschiedenen Bereichen (z. B. Land- und Forstwirtschaft, Buchhaltung, Tourismus) zu machen. Sie erwarben Fachwissen und praktische Fähigkeiten, um ihre wirtschaftlichen Aktivitäten zu diversifizieren. Ein wichtiges Element war der Aufbau eines regionalen Erwachsenenbildungszentrums in Zusammenarbeit mit der indigenen Organisation der Chiquitania (OICH). Dort wird mittels eines vielfältigen und gut abgestimmten Bildungsangebotes die Weiterbildung der indigenen Bevölkerung gefördert.

Ein weiteres Element zur Stärkung der Gemeinden bildete der Aufbau gemeindebasierter Kleinunternehmen. Die Unternehmen wurden bei der Kommerzialisie-

rung ihrer Produkte und Dienstleistungen in mehreren Bereichen unterstützt. In den Gemeinden der Region konnten so unter anderem acht Verarbeitungsbetriebe für Nahrungsmittel sowie zwei Laboratorien für die Herstellung traditioneller Heilmittel und Kosmetik errichtet werden. Die Teilnehmenden lernten, ihre Unternehmen nachhaltig zu führen und sich besser auf die Marktanforderungen vorzubereiten. Dies förderte nicht nur die lokale Wirtschaft in den Gemeinden, sondern verbesserte auch das Einkommen der Projektteilnehmenden um durchschnittlich 22%. Viele Familien konnten so ihre Einkommensquellen diversifizieren und ihre Resilienz gegenüber ökonomischen Schocks stärken.

Ein grosser Erfolg des Projektes war die Stärkung der indigenen Organisationen in der Chiquitania. Auf individueller Ebene konnten die Partizipation und die Leadership-Kompetenzen vieler Gemeindemitglieder verbessert werden. Besonders gefördert wurden die Frauen, ihre Beteiligung an Entscheidungsprozessen und ihre Übernahme von Führungsrollen.



Projekt PAACH

Projektlaufzeit
Juli 2023 – Dezember 2024

Partnerorganisation
Proceso – Servicios educativos

Standorte
Departement Santa Cruz, Bolivien

Projektziele
→ Die Projektteilnehmenden der indigenen Gemeinschaften in der Chiquitanía entwickeln die nötigen Fähigkeiten, um ihre Unternehmen ökologisch nachhaltig und mit Identität zu stärken.

→ Frauen und Männer der Gemeinden organisieren sich in Produktionsnetzwerken, verbessern so ihren Zugang zu Produktionsmitteln, Technologie und finanziellen Ressourcen und stärken damit ihre Gemeinschaftsunternehmen.

Gesamtbudget
CHF 3,1 Mio.
(davon 2,4 Mio. vom LED)

Projektliste

Lateinamerika

CHF

Bolivien		
Freiheit lernen: Berufsbildung für inhaftierte Jugendliche und Frauen	ProgettoMondo	118'012
Ländliche und städtische Entwicklung durch das Empowerment von lokalen Produzent/innen im Bezirk San Pedro de Macha	IPTK	173'898
Alternative Erwachsenenbildung für Chiquitanos und Chiquitanas	PROCESO	123'255
Musquirispa – Integrale, zweisprachige transformative Bildung	ACLO	139'345
Aus- und Weiterbildung in Bewässerungstechnik in Chuquisaca	Fautapo	307'870
Entwicklung widerstandsfähiger Produktionsprozesse im Rahmen eines dynamischen agroforstwirtschaftlichen Ansatzes in Gemeinden im Norden von La Paz	ECOTOP	69'237
Für eine produktive Ausbildung mit Yurakaré-Identität	PROCESO	173'169
Interkulturelle produktive Schule	FMA	126'906
Nachhaltige Bildungsprozesse	CFIR VERA	111'181
Agroökologische Kleinunternehmen in Bolivien	Los Ningunes	94'658
Technische Berufsbildung für Jugendliche in La Paz, El Alto und Tiquipaya	CEMSE	300'525
Technische Berufsbildung für Jugendliche aus vulnerablen Kontexten	Fe y Alegria	223'478
Stärkung der Berufsmatura (BTH) an Sekundarschulen in der Region Chiquitania - FBTH	Fautapo	189'649
Technische Innovation für eine nachhaltige Entwicklung und einen gerechten und ökologischen wirtschaftlichen Wandel (INNOTEC)	Swisscontact	153'271
Peru		
Stärkung der produktiven Kapazitäten der land- und viehwirtschaftlichen Produzenten im Distrikt Moro und in der Subcuenca des Rio Loco (Ancash, Peru)	SEDIR	116'633
Ausbildung von interkulturellen Lehrkräften für die IZB mit einem innovativen Konzept	Pukllasunches	42'595

Moldau

CHF

Consept - Strengthening the Vocational Training System	AED	521'058
Creating Values for Others: VET institutions provide relevant vocational skills	CEDA	207'026
Youth Maker Club (YMC)	ATIC	163'629
Hoffnung hat eine Adresse	Eco-Răzeni	50'000
Skills for an environmentally sustainable transition in Moldova	ILO	94'673
Acceleration of Dual Education	CCI	98'623

Kambodscha

CHF

Digital Learning Materials for TVET	Swisscontact	219'028
Reducing the Digital Skills Gender Gap in Cambodia	Sister of Code	129'878
Digital Visualization Technology Skills Accelerator Program (DVITSA)	KAPE	83'814
Skill Development Programme	Swisscontact	250'000

Subsahara-Afrika

CHF

Mosambik		
Ernährungssouveränität und Umweltschutz in den Flussbeckengebieten des Buzi und Pungue und entlang der Küstenregion Sofalas	HWI	563'976
Sustainable Cashew & Peanut Small Business («AMCANE» – Amendoim & Caju Pequeno Negocios)	HELVETAS	399'000
Support to sustainable agriculture value chains development in Namuli territory	Nitidae	194'000
Simbabwe		
Integrated food security programme in Matabeleland South	PADT	117'699
Strengthening Livelihood Options for Women and Youth	ZWB	73'109
Resilient and Sustainable Livelihoods Enhancement in and around Manjinji and Shashe Irrigation Schemes (RESLEMS)	SAFIRE	115'032
Sambia		
A flexible, efficient and decentralised occupational training model to fast-track professional nursing education	SolidarMed	250'000
Advancing Vocational Clinical Education in Zambia (ACEZ)	SolidarMed	643'650
Vocational Skills Development for the Water Sector in Zambia	Wasser für Wasser	225'710
Construction of two additional student hostels	SolidarMed	345'000
Tansania		
Agroecology for improved small-scale farmers livelihood	SWISSAID	400'000
Curriculum Implementation Support for Training Institutes (CISTI)	SAT	543'933
Evidence-based Scaling of Improved On-Farm Storage among Smallholders	UZH	200'000
Interactive radio and regular practical guide (FRI/MkM)	Biovision	330'000
Enabling a resilient and prosperous community through participatory agroecological practices in the semiarid region of central Tansania	ILRI	101'209
Native Species Aquaculture for Food Security, Livelihood & Conservation	SUSTAIN	81'441
Mali/Senegal		
Bildung für Chancen – Befähigung von Frauen und jungen Menschen im Sahel	Swisscontact	800'000
Burkina Faso		
Project to improve the economic and political situation of women rice parboilers	UNERIZ	212'522
Verbesserung der Ernährungssicherheit	Solidar Suisse	500'000
Agrarökologische Transformation angetrieben von lokalen Gemeinschaften (AET-BF)	Humundi	46'591
Stärkung des Einkommens von Kleinbauern in der Mango-Wertschöpfungskette durch die verbesserte Anwendung von gemeinsam entwickelten ökologischen Mango Fruchtfliegen-Managementmethoden	CEAS	108'809
Nachhaltige Nahrungssicherheit und Resilienz für Bauernfamilien	newTree	200'000
Burkina Faso/Mali		
Ländliche Entwicklung mit Fokus auf Ernährungssicherheit und landwirtschaftliche Bildung in Westafrika	HELVETAS	1'048'800
Senegal		
Translation of Access Agriculture farmer-to farmer videos into West African languages	Access Agriculture	11'976
Dundel Mbay, PRESAGE – Programme de Sécurité Alimentaire et nutritionnel sensible au genre au Senegal / Gendersensitives Programm für Ernährungssicherheit im Senegal	horizont3000	1'260'602
Establishment of a Participatory Guarantee System (PGS) and an affiliated label «Bio-Senegal» for the certification and commercialization of organic products in Senegal	HEKS	214'074
Regional Afrika		
What is the contribution of organic agriculture to sustainable development? Long-term farming systems comparisons in the tropics (SysCom)	FiBL	800'000
Innovativer, ökologischer Gemüseanbau: Stärkung traditioneller Gemüsesorten in Ostafrika (Agroveg)	Biovision	270'000
Support for the Transformative Partnership Platform	CIFOR/ICRAF	266'105
Total Grossprojekte		14'604'650
Mittel der öffentlichen Hand		14'545'649
Mittel der Gemeinde Vaduz und von Peter Vogt Landschaftsarchitektur		59'001

Kommunikation

Im Jahr 2024 stand für die LED-Kommunikation die verstärkte Sichtbarkeit von Liechtensteins globaler Solidarität im Mittelpunkt. Das neu erarbeitete Kommunikationskonzept gab uns die nötige Orientierung und Klarheit: Ziel war mehr digitale Präsenz.



LinkedIn, Newsletter und Webseite

Wir haben die digitale Reichweite und Sichtbarkeit des LED signifikant erhöht. LinkedIn war die Plattform der Wahl. Hier sind unsere wichtigsten Zielgruppen aus Politik, Wirtschaft, internationalen Organisationen sowie unsere Partner vertreten. Am 15. Oktober, kurz vor dem Welternährungstag, schalteten wir unsere LinkedIn-Seite auf. Der dafür vorbereitete Beitrag über die tatkräftigen Reisbäuerinnen in Burkina Faso erreichte 2250 Impressionen, 75 Likes und eine erfreuliche Interaktionsrate von 20 % (zum Vergleich: Ein LED-Newsletter erreicht max. 300 Impressionen). Das zeigt: Authentische, menschliche Geschichten treffen den Nerv der Zeit und wecken das Bewusstsein für die Bedeutung von Solidarität. Der Beitrag wurde u.a. auch in den Print- und online-Ausgaben der Liechtensteiner Medien publiziert. Die Reise des LED-Stiftungsrats in den Senegal zog ebenfalls Aufmerksamkeit auf sich. Die drei eigenen Beiträge über die engagierte LED-Delegation erzielten hohe Interaktionsraten von 27%. 16'900 Impressionen, 590 Interaktionen und 420 FollowerInnen auf LinkedIn – erreicht durch 10 eigene und 15 geteilte Posts in den ersten 80 Präsenztagen sind ein solides Resultat. Inzwischen ist klar, dass sorgfältig aufbereitete eigene LED-Inhalte auf sozialen Medien mehr Wirkung zeigen als geteilte Posts.

Fünf Newsletter (zwei mehr als 2023) und 33 News-Beiträge auf der zweisprachigen Website www.led.li ergänzten unsere digitale Präsenz. Dank einer Vielzahl neuer LED-Projektblätter haben wir den Start der neuen Plattform solidarität.li erfolgreich unterstützt und begleitet.



Medienarbeit

Auch die traditionellen Medien waren ein wichtiger Kanal. Monatlich wurde ein Bericht zu einem LED-Projekt veröffentlicht, darunter Beiträge zum Weltwassertag, zur europäischen Nachhaltigkeitswoche in Zusammenarbeit mit der liechtensteinischen SDG-Allianz sowie zum Radioprojekt mit dem Partner Biovision in Tansania, das zu einem LED-Interview auf Radio L führte.



Events

Vermehrt sind wir wieder in den Schulen präsent und stellen dort unsere entwicklungspolitische Arbeit vor. Die intensiveren Kommunikationsaktivitäten 2024 haben dazu beigetragen, das Bewusstsein für Entwicklungszusammenarbeit in Liechtenstein weiter zu schärfen und die Solidarität mit dem Globalen Süden zu festigen. Und das ist erst der Anfang.



Bilder: MfG von LED Bolivien, Fotograf: Satori Gigie, Partner Fautapo, Projekt Berufsbildung - Technische Bewässerungssysteme (oben)
Das LED-Berufsbildungs-Team anlässlich einer internen Weiterbildung in Schaan/Liechtenstein im April 2024 (unten)

Kleinprojekte

Der Stiftungsrat hat Beiträge zu sechs Kleinprojekten liechtensteinischer Organisationen in den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit gesprochen. Die unterschiedlichen Anträge beinhalten die Berufsbildung und Förderung sozialer Innovationen, Anschaffungen, Erweiterungen der vorhandenen Infrastruktur und Bewässerungssysteme für landwirtschaftliche Betriebe sowie eines Ausbildungszentrums. Die Mittel wurden in Indien, Nepal, Niger und Kamerun eingesetzt.

Die Rahmenbedingungen und Anforderungen für Kleinprojekte wurden im Stiftungsrat diskutiert und das überarbeitete Reglement ist per 1.1.2025 in Kraft getreten. Es kann unter www.led.li eingesehen werden.

Für Vertreterinnen und Vertreter von NGOs und in der Entwicklungszusammenarbeit tätigen Vereinen organisierte der LED in Kooperation mit dem Land Vorarlberg ein Fachseminar «Konfliktsensible Projektarbeit». Dieses Weiterbildungsangebot setzte Impulse. 16 Vertreterinnen und Vertreter, darunter sechs aus Liechtenstein, nahmen am 12. Juni daran teil. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit (NEZA) organisierte der LED am 15. November zudem einen Workshop unter der fachkundigen Leitung von Birgit Anna Mayerhofer. Es nahmen 15 ehrenamtlich tätige Personen verschiedener liechtensteinischer Organisationen teil.

Beiträge an Projekte liechtensteinischer Organisationen

	CHF
Indien	
Bau eines Wohnheims für Frauen in Raxaul, Bihar → Suppiah Charity Verein, Yvonne Odoni, Präsidentin	25'000
Cardinal Gracias Hospital, Belgaum → Indienhilfswerk «Hilfe zur Selbsthilfe» e.V., Erich Ospelt, Präsident	19'422
Anschaffung Schulmöbel und Trinkstation mit Filter, Madhya Pradesh → Förderverein Brilliant English School, Manuela Logan, Präsidentin	20'440
Niger	
Berufsbildung und Förderung sozialer Innovation am «Tech & Social Innovation Hub» → Gabera e.V., Alice Nägele, Präsidentin	25'000
Kamerun	
Intelligente Bewässerung für das Leben → Amici Terzo Mondo e.V., Karl Anton Wohlwend, Präsident	10'000
Nepal	
Erweiterung des Wohnheims der Kankai Jhapa Secondary Deaf School → Chay Ya Liechtenstein, Balthasar Hasenbach, Präsident	25'000
Total Kleinprojekte	124'862



Bilder: MfG von Solidarmed, Projekt ACEZ, Sambia, Juni 2024 (oben)
MfG von HEKS und Bio Senegal, LED-Stiftungsrausreise, Oktober 2024 (unten)

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr 2024 fünf ordentliche Sitzungen sowie eine Klausurtagung abgehalten. Neben den statutarisch festgelegten Aufgaben hat die strategische Führungsebene im Rahmen der vierjährigen Wiedervorlage das Reglement für die Förderung von Kleinprojekten, das Reglement für die Aufbewahrung von Dokumenten und das Spenden-Reglement erlassen. Im Rahmen einer Klausurtagung hat der LED eine vertiefte Diskussion zum Kommunikationskonzept geführt und dieses verabschiedet.

Für die Mandatsdauer 03.07.2021–02.07.2025 besteht der LED-Stiftungsrat aus sieben Mitgliedern, davon wird ein Mitglied durch den Verein «Tellerrand – Verein für solidarisches Handeln» bestellt und mit sechs weiteren Mitgliedern durch die Regierungen ernannt. Den Mitgliedern des Stiftungsrates wurden im Berichtsjahr Bezüge ohne Sozialbeiträge von CHF 47'925 (VJ: CHF 43'950) vergütet. Die Vergütung an die Stiftungsräte erfolgt gemäss Entschädigungsreglement für Mitglieder der strategischen Führungsebene von öffentlichen Unternehmen der Regierung.

Vom 27.10. – 02.11.2024 besuchten Doris Beck, Katrin Imhof, Daniel Miescher als VertreterInnen des LED-Stiftungsrates in Begleitung der Geschäftsleitung, unter der Reiseleitung von Marion Reichenbach, Projektverantwortliche und Racky Bilele Ba, LED-Repräsentantin Aktivitäten im Senegal. Die Delegation besichtigte Projekte, die in Zusammenarbeit mit Partnern wie *horizont³⁰⁰⁰*, HEKS und Swisscontact umgesetzt werden. Die kompakte Reise bot einen vertieften Einblick in Initiativen und Institutionen wie Bio Senegal und SIFA (eine Schule für agrarökologische Landwirtschaft) und zeigte, mit welchen innovativen und bewährten Mitteln und Methoden die Partner und Beteiligten die Herausforderungen in der Sahelzone meistern. Der gemeinsame Nenner der besuchten Projekte im Senegal ist das LED-Schwerpunktthema «Ernährungssysteme mit Fokus auf Agrarökologie». (siehe Bild S. 21 unten sowie LED-LinkedIn-Seite)

In Gedenken an Heinz Batliner und Robert Allgäuer – Gemeinsam mit Gerard Batliner gehörten sie zu den Gründervätern des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes. Heinz und Robert hinterlassen Spuren der Solidarität. Heinz lenkte von 1965 bis 1972 als Stiftungsratspräsident die Geschicke des LED. Robert war von 1965 bis 1974 Mitglied des Stiftungsrates. In weiterer Funktion hat er von 1965 bis 1972 das Sekretariat und die Buchhaltung des LED aufgebaut und geführt. Ihr lebenslanges Engagement und Wirken für den Globalen Süden wird uns ein Vorbild sein.



Doris Beck

Vizepräsidentin
Juli 2017–Juli 2025



Daniel Miescher

Mitglied
Juli 2021–Juli 2025



Peter Beck

Präsident
Mai 2022–Juli 2025



Katrin Imhof

Mitglied
Juli 2021–Juli 2025



Cordula Ott

Mitglied
Juli 2017–Juli 2025



Ricus Jacometti

Vertreter Verein Tellerrand
Nov. 2022–Juli 2025



Heimo Wohlwend

Mitglied
Juli 2017–Juli 2025

Büro LI-Schaan

An der LED-Geschäftsstelle in Schaan sind sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit insgesamt 620 Stellenprozenten beschäftigt. Im Berichtsjahr wurden für Lohn- und Sozialkosten CHF 849'451 aufgewendet. Die Gesamtbezüge der operativen Leitung werden mit Bezug auf Art. 1092 Ziff. 9 PGR nicht offengelegt.

Die Geschäftsleitung hat im Berichtsjahr 18 ordentliche Sitzungen sowie 8 interne Teamsitzungen abgehalten.

Der LED hat zusammen mit dem AAA (Amt für Auswärtige Angelegenheiten) eine Übersicht über den Status der Beziehungen mit den LED-Schwerpunktländern erstellt. Eine Priorisierung wurde vorgenommen, die aufzeigt, wo Handlungsbedarf besteht. Im Februar konnte das Kollaborationsabkommen mit Kambodscha unterzeichnet werden und Ende des Jahres auch das Memorandum of Understanding zur Eröffnung des LED-Büros.

Im Jahresverlauf haben Projektreisen nach Tansania, Mosambik, Sambia, Burkina Faso, Mali, Senegal, Bolivien, Peru und die Republik Moldau stattgefunden. Im Weiteren haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Konferenzen teilgenommen. Es fanden regelmässige Programmbesprechungen mit Partnerorganisationen statt. Die Geschäftsleitung tauschte sich auch innerhalb Liechtensteins mit verschiedenen Amts- oder Fachstellen, Institutionen, Stiftungen und Organisationen aus.

Für den jährliche Betriebsausflug des LED-Teams stand der Besuch am Schweizerische Tropeninstitut (Swiss TPH) in Basel im Fokus. Der persönliche Empfang durch Swiss-TPH-Direktor Jürg Utzinger, die spannenden Präsentationen, die Führung durch das architektonisch interessante Gebäude und das Hissen der liechtensteinischen Flagge – eine Premiere am Tropeninstitut – machten diesen Besuch zu einem unvergesslichen Ereignis.

Für das Personelle Engagement in der EZA wurden Kosten in Höhe von CHF 229'082 (VJ: CHF 248'452) aufgewendet. Mit Stand Ende Dezember sind in Kambodscha Pius Frick und im Senegal Racky Bilele Ba im Einsatz. Frau Ba ist seit Juni 2024 mit einem Teilzeitpensum als Repräsentantin im Einsatz.

Im Weiteren wird die Stiftung Freundeskreis Schwester Rebecca für das soziale Engagement von Sr. Rebecca Frick in Moro, Peru, mit einem jährlichen Beitrag in Höhe von CHF 60'000 gefördert.

Im Verlaufe des Jahres konnte ein dreimonatiger Volunteer-Einsatz einer liechtensteinischen PH-Absolventin an einer tansanischen Schule mit der Übernahme der Reisekosten gefördert werden.



Patrik Aus der Au

Projektverantwortlicher
Südliches und Östliches Afrika



Andreas Sicks

Geschäftsführer



Miriam Speh

Projektverantwortliche
Moldau, Sambia, Kambodscha



**Claudia Foser-
Laternser**

Leiterin Finanzen und
Administration



**Marion
Reichenbach**

Projektverantwortliche
Westafrika



Alexandra Ospelt

Kommunikation



Julia Heeb

Projektverantwortliche
Lateinamerika

Projektbüros

Für das Monitoring der direkt mit lokalen Partnern durchgeführten Projekte hat der LED in Bolivien (seit 2003), Moldau (seit 2007) und Simbabwe (2002–2023) Projektbüros eingerichtet. Die Projektbüros sind der verlängerte Arm des LED. Sie pflegen den direkten Kontakt mit den Partnerorganisationen, der Zivilbevölkerung, mit den verantwortlichen Regierungsstellen sowie anderen Geberorganisationen. Alle Büros arbeiten eng mit dem Büro Liechtenstein zusammen und vermitteln zwischen Vorgaben und Zielen aus Liechtenstein und den Bedürfnissen und Herausforderungen im lokalen Kontext.



Ingrid Tapia
Landeskoordinatorin Bolivien

Projektbüro Bolivien

Das Projektbüro in La Paz hat per 01.01.2024 für die Projektbetreuung Cecilia Larrea Macías eingestellt. Das LED-Projektteam besteht neben der Koordinatorin aus zwei Mitarbeiterinnen. Für den endgültigen Ausstieg aus Peru hat die Koordinatorin Ingrid Tapia den peruanischen Projektpartnern einen Abschlussbesuch abgestattet.

Team

Ingrid Tapia, Landeskoordinatorin
Caroly Ormachea, Buchhalterin
Cecilia Larrea Macías



Nadejda Burciu
Landeskoordinatorin Moldau

Projektbüro Moldau

Das Projektbüro in Moldau hat das Engagement des LED und die bisherigen Erfolge in der Stärkung von Berufsschulen fortgeführt. Die langjährige Koordinatorin Oxana Poverjuc hat auf Ende August die Koordination an Nadejda Burciu übergeben. Nadejda Burciu war bereits 2020/21 für den LED in Moldau als Projektverantwortliche tätig.

Team

Oxana Poverjuc, Landeskoordinatorin
(bis 31.08.2024)
Nadejda Burciu (ab 01.08.2024)
Diana Gamureac, Buchhalterin
Zinaida Blaj, Buchhalterin in Elternzeit



Elizabeth Atzinger
Landeskoordinatorin Simbabwe

Projektbüro Simbabwe

Die Büroauflösung wurde mit dem Jahreswechsel 2023/24 vollzogen und die LED-Bankkonten wurden in Simbabwe per 31.12.2023 saldiert. Zur Endbetreuung der zu Ende 2024 auslaufenden Projekte wurden Konsulenten-Verträge mit den bisherigen Mitarbeiterinnen Elizabeth Atzinger und Lizzie Mutiti abgeschlossen.

Team

Elizabeth Atzinger, Landeskoordinatorin
Lizzie Mutiti, Buchhalterin



Pius Frick
Landeskoordinator Kambodscha

Projektbüro Kambodscha

Ende Februar besuchte Aussenministerin Dominique Hasler Phnom Penh, um gemeinsam mit dem kambodschanischen Aussenminister das staatliche Rahmenabkommen zwischen den beiden Ländern abzuschliessen. Der LED wird Kambodscha zusammen mit anderen Geberorganisationen unter der Verantwortung von Landeskoordinator Pius Frick tatkräftig unterstützen. Mit der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding (MoU) sind die Rahmenbedingungen und rechtlichen Grundlagen für die Etablierung eines offiziellen LED-Büros geschaffen.

Team

Pius Frick, Landeskoordinator Kambodscha



Racky Bilele Ba
Repräsentantin Senegal

Projektrepräsentanz Senegal

Seit Anfang Juni 2024 ist der LED mit Racky Bilele Ba im Senegal vertreten. Als Repräsentantin vertritt sie den LED gegenüber Regierung und Verwaltung, sowie gegenüber anderen Gebern und Partnerorganisationen. In einer ersten Phase konzentriert sie sich auf die Ausarbeitung eines Kollaborationsabkommens zwischen Senegal und Liechtenstein.

Team

Racky Bilele Ba, Repräsentantin Senegal

Finanzen

Wofür wurden die öffentlichen Gelder verwendet? Mit Zahlen und Fakten möchte der LED in dieser Publikation die Menschen in Liechtenstein transparent informieren.

Für das Berichtsjahr wurde gemäss Finanzgesetz vom 10. November 2023 (LGBl. 2023 Nr. 452) dem LED ein Staatsbeitrag in Höhe von 16,29 Mio. CHF genehmigt, was einer Erhöhung von 1 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr entspricht. Somit stellt das Land Liechtenstein dem LED rund 60% des Gesamtbudgets der Internationalen Humanitären Zusammenarbeit und Entwicklung (IHZE) für die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung.

Der LED-Stiftungsrat hat für das Berichtsjahr Mittel von 14,5 Mio. CHF für Projekte in elf Schwerpunktländern genehmigt, was rund 89% des zur Verfügung gestellten Budgets ausmacht, d.h. es wurden 54 Projektanträge davon 23 neue Projektphasen genehmigt.

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung des LED bedanken sich beim Landtag, bei der Regierung, beim zuständigen Ministerium, beim Amt für Auswärtige Angelegenheiten und bei allen Partnerorganisationen im In- und Ausland für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.



Claudia Foser-Laternser,
Leiterin Finanzen und Administration

Jahresrechnung

Bilanz	2024	2023
Aktiven	3'728'346	2'390'269
Flüssige Mittel	3'686'078	2'365'056
Debitoren	772	490
Aktive Rechnungsabgrenzung	6'580	-
Mobilien	34'916	24'724
Passiven	3'728'346	2'390'269
Beschlossene Projektfinanzierungen	3'356'649	2'112'530
Sonstige Kreditoren	44'701	47'725
Eigenkapital	326'996	230'014
Stiftungskapital	50'000	50'000
Gewinnvortrag	180'014	88'828
Jahresergebnis	96'981	91'187
Erfolgsrechnung	2024	2023
Ertrag	16'406'981	15'491'305
Staatsbeitrag	16'290'000	15'290'000
Private Beiträge Grossprojekte	52'099	58'216
Private Beiträge	4'687	1'226
Rückzahlungen	1'350	57
Abgerechnete Projekte	29'406	47'970
Zinsertrag	17'105	8'694
Währungsgewinn	12'333	85'142
Aufwand	16'309'999	15'400'118
Entwicklungszusammenarbeit im Ausland	15'263'859	14'358'341
Projektfinanzierungen (Grossprojekte)	14'545'649	13'362'559
Aufwand Büro Simbabwe	55'158	200'893
Aufwand Büro Bolivien/Peru	119'793	169'651
Aufwand Büro Moldau	43'493	97'188
Aufwand Büro Kambodscha	10'989	15'477
Projektentwicklung, Wissens- und Erfahrungsaustausch	65'027	87'160
Diverse Projektbeiträge (bis CHF 25'000)	124'862	100'000
Weitergeleitete private Beiträge	69'558	73'133
Personelles Engagement in der EZA	229'082	248'452
Währungsverlust	248	3'829
Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit in Liechtenstein	28'044	31'411
Verwaltung	1'018'097	1'010'366
Lohn- und Sozialkosten	849'451	851'792
Raumaufwand	66'000	66'000
Büroaufwand	30'651	23'335
Weiterbildung	740	167
Organisation	1'418	3'822
Abschreibungen	11'887	10'910
Stiftungsrat	50'960	47'114
Diverser Aufwand	6'989	7'226
Jahresergebnis	96'981	91'187

Corporate Governance

Die Eignerstrategie der Regierung

Der Zweck der Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED) ist die Durchführung, Koordination und Überwachung der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit des Landes Liechtenstein nach dem Gesetz vom 26. April 2007 über die Internationale Humanitäre Zusammenarbeit und Entwicklung (IHZEG), LGBl. 2007 Nr. 149. Die Gesamtkoordination der IHZE obliegt gemäss Art. 10 Abs. 2 IHZEG dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten.

Die Eignerstrategie gibt Leitplanken zur Festlegung der strategischen Ausrichtung der Stiftung vor. Bei der Ausarbeitung der Dokumente hat sie bindenden Charakter.

Die Eignerstrategie vom 30.01.2024, sowie alle weiteren im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (OEUSG) vorgeschriebenen Dokumente können auf der Website www.led.li eingesehen werden.

Ziele der Regierung

Die Ziele der Regierung sind in Artikel 3 der Eignerstrategie unter den folgenden Punkten festgehalten: 3.1 Politische Ziele, 3.2 Unternehmerische Ziele, 3.3 Ethische, soziale und ökologische Ziele.

Erklärung zur Einhaltung des Public-Corporate-Governance-Code

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung des LED erklären gemeinsam, dass die Bestimmungen der Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Abänderung vom September 2024 beachtet werden und dass deren Umsetzung laufend verbessert wird, damit alle Erfordernisse aus den Empfehlungen bestmöglich erfüllt werden.

Corporate-Governance-Gespräche

Im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) und in der Eignerstrategie sind Gespräche zwischen dem Aussenministerium und dem Präsidenten sowie der Geschäftsleitung des LED vorgesehen. Im Jahr 2024 fanden zwei protokollierte Gespräche statt.

Projektpartner

Access Agriculture, Belgien • Asociación Acción Cultural Loyola (ACLO), Bolivien • Asociación Pukllasunchis, Peru • Association Education for Development (AED), Moldova • Centre Ecologique Albert Schweitzer (CEAS), Schweiz • Center for Entrepreneurial Education and Business Support AO (CEDA), Moldova • Centro de Formación Integral Rural Vera (CFIR VERA), Bolivien • Centro de Multiservicios Educativos (CEMSE), Bolivien • Chamber of Commerce and Industry of the Republic of Moldova (CCI) • Eco-Razeni Association, Moldova • Fe y Alegría, Bolivien • Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL), Schweiz • Fundación ECOTOP, Bolivien • Fundación Educación para el Desarrollo FAUTAPO, Bolivien • Fundación Machaqua Amawta (FMA), Bolivien • HEKS, Schweiz • HELVETAS Swiss Intercooperation, Schweiz • Hilfswerk International (HWI), Österreich • horizont³⁰⁰⁰, Österreich • HUMUNDI, Belgien • International Centre for Research in Agroforestry (ICRAF) • Instituto Politécnico Tomás Katari – IPTK, Bolivien • Moldovan Association of ICT Companies (ATIC), Moldova • newTree, Schweiz • International Labour Organisation (ILO), Ungarn • International Livestock Research Institute (ILRI), Tansania • Kampuchea Action to Promote Education (KAPE), Kambodscha • National Union of Women Rice Parboilers of Burkina Faso (UNERIZ), Burkina Faso • NGO Los Ningunes, Bolivien • Nitidae, Frankreich • Pro Africa Development Trust (PADT), Zimbabwe • PROCESO, Servicios Educativos, Bolivien • PROGETTO-MONDO MLAL, Bolivien • Servicio para el Desarrollo Integral Rural (SEDIR), Peru • Sisters of Code, by IT Academy STEP Cambodia Institute, Kambodscha • Solidar Suisse, Schweiz • SolidarMed, Schweiz • Stiftung Biovision, Schweiz • SUSTAIN, Schweiz • Sustainable Agriculture Tanzania (SAT), Tanzania • SWISSAID – Schweizerische Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit, Schweiz • Swisscontact, Schweiz • Universität Zürich (UZH), Schweiz • Wasser für Wasser, Schweiz • Zimbabwe Women's Bureau (ZWB), Zimbabwe

**Wir feiern
60 Jahre LED.
Feiern Sie
mit uns.**

